

Pinache, Groß- und Klein-Villars, Nordhausen, Neuhengstätt, Gorres mit Dürmenz, Schönenberg und Sengach, Burmberg, dann in Baden Palmbach u. a. sind von ihnen angelegt. Auch brachten sie heimatische Gewächse mit, wie die Kartoffel, die erst durch sie in Württemberg verbreitet wurde, und den Maulbeerbaum. Sie hatten früher eigene reformirte Geistliche, welche französisch predigten, sind aber jetzt mit der Kirche des Landes vereinigt.

Wenn man uns fragt: wo war die evangelische Kirche vor der Reformation? so dürfen wir wohl unter andern zur Antwort auch auf die Waldenser, diese treuen Zeugen evangelischer Wahrheit und Kraft, hinweisen; sie haben das Wort behalten und den Namen des Herrn nicht verleugnet auch in den schwersten Verfolgungstagen. Möchte nun vor ihnen auch eine offene Thüre gegeben werden, die Niemand zuschließen könne! (Offenb. 3, 7—13.)

#### 148. Die besten Mauern.

(1286.)

Zwischen rebnmfränzten Höhen  
 Kennt ihr die gepriesne Stadt,  
 Wo die besten Mauern stehen,  
 Die kein Sturm bezwungen hat?  
 Trohend allen Kriegesschauern,  
 Als zerbrochen war der Stein,  
 Stellten Bürger sich zu Mauern: —  
 Stuttgart muß ihr Name sein!

Von dem Berge schaut gerüstet  
 Kaiser Rudolph, wild von Zorn;  
 Land und Feld hat er verwüstet  
 Und zertreten Kraut und Korn.  
 Dort, wo dürstend nach der Beute  
 Seine Schaar gelagert stand,  
 Ist der Hügel noch bis heute  
 Wagenburg im Volk benannt.

In der Schlacht zurückgetrieben  
 Hat den Grafen \*) Rudolphs Glück,

Nur die Stadt war ihm geblieben  
 Durch der Waffen Mißgeschick;  
 Doch die braven Bürger stellen  
 Sich mit Wehren treu geschaart:  
 An den Zinnen, auf den Wällen  
 Wird besetzt und gewahrt.

Horch! wie schmettern von den  
 Höhen

Zinken und Trompeten schon;  
 Aber Stuttgart's Bürger stehen  
 Jedem Angriff Troß und Hohn;  
 Horch! wie von Geschüßes Stärke  
 Schon die Mauer dröhnt und  
 kracht;

Doch vertrauend gutem Werke,  
 Stehn die Bürger auf der Wacht.

Und es weichen jetzt die Mauern,  
 Und die Feinde jubeln sehr,

\*) Eberhard den Erlauchten.